

ANN EDHOLM
TROTZ

In ihrer Ausstellung in der Galerie Nordenhake präsentiert die Malerin Ann Edholm Arbeiten aus ihrer jüngsten Werkgruppe *Trotz (In Spite of All)*.

Vor dem Hintergrund eines elaborierten Geflechts aus kulturellen, religiösen und symbolischen Bezügen verbindet Edholm klassische Malerei mit elementaren geometrischen Formen und spontanen malerischen Gesten. Die Größe der Leinwände sowie die Beziehung zwischen Form, Farbe und Größenverhältnis ihrer Kompositionen bestimmen sehr subtil die Begegnung von Bild und Betrachter.

Ann Edholm arbeitet in umfangreichen Serien und macht zumeist großformatige — manchmal sogar monumentale — Malereien, die die geometrische Abstraktion mit einem subtilen Expressionismus zusammenbringen. Letzterer zeigt sich in kaum sichtbaren Details, wie leichten Fingerabdrücken oder Wischspuren, die vom Pinsel oder viel häufiger von einem Spachtelmesser herrühren. Diese verunklären die scheinbar soliden Kompositionsmuster aus einfachen geometrischen Formen, die etwa an den russischen Suprematisten Kazimir Malevich oder auch den amerikanischen Expressionisten Barnett Newman erinnern.

Die jüngsten Bilder aus der Serie *Trotz* verbinden diese Referenzen, weisen aber zugleich auch auf profunde Schichten des Expressionismus in Ann Edholms Oeuvre hin. Der Kunsthistoriker Tom Sandqvist hebt angesichts der Bilder der *Trotz*-Serie, den spezifischen und entschieden nicht-abstrakten malerischen Ansatz der Künstlerin hervor: „Ann Edholm hat sich immer wieder gegen die Rezeption ihrer Malerei als abstrakt gewehrt. Es ist offensichtlich, dass ihre Arbeiten in der Tat mehr als nur realistisch sind: Sie sind erschreckend wahr und konfrontieren uns mit unseren eigenen dunkelsten Abscheulichkeiten.“

Die vier großformatigen schwarz/roten Bilder der Serie, die den Titel *Oświęcim* tragen (2014), basieren auf den vier berühmten Fotografien, die Gefangenen 1944 im KZ Auschwitz — dem heutigen *Oświęcim* — machten, und die vom französische Kunsthistoriker und Philosoph Georges Didi-Huberman in seinem Buch *Images malgré tout* (Bilder trotz allem) von 2004 diskutiert werden. Unter den eineinhalb Millionen Fotografien, die von den Konzentrationslagern existieren, gibt es lediglich vier, die den tatsächlichen Vorgang der Massentötungen in den Gaskammern zeigen. Diese Bilder — die heimlich und trotz des ausdrücklichen Fotografiervorbots von einem jüdischen Gefangenen aufgenommen wurden, der gezwungen war bei den Gräueltaten zu helfen — wurden als mächtiger Akt des Widerstands gemacht. Ann Edholms Arbeiten stellen insofern auch einen Akt des Widerstandes dar, als dass sie uns an den eigenen Schmerz bei der Erkenntnis, zu welchen Gräueltaten wir fähig sind, erinnern. Sie rufen uns auch ins Gedächtnis, mit welcher Beharrlichkeit wir uns weigern zu vergessen und warum wir trotz alledem Bilder machen.

Didi-Hubermans unermüdliche Betrachtung dieser unvorstellbaren Szenen macht deutlich, wie Zeugnisse des Holocausts von Texten und Bildern zu unumstößlichen Bildern übergehen können — zu Bildern, die versuchen, das Unsagbare auszudrücken. Und in der Tat macht Didi-Huberman gleich im ersten Satz seines Buches die Aufforderung klar: „Um zu wissen, muss man sich ein Bild machen.“

Ann Edholm wurde 1953 in Stockholm geboren. Sie lebt und arbeitet in Nyköping, Schweden. Im letzten Jahr wurde ihre ortsspezifische Auftragsarbeit *DIALOGOS* für die ECOSOC Session Chamber im Hauptsitz der Vereinten Nationen in New York eingeweiht. Sie hatte kürzlich Einzelausstellungen u.a. in der Karlskrona Konsthall (2012), im Millesgården Stockholm (zusammen mit Håkan Rehnberg) 2007, im Göteborgs Konstmuseum (2003) und im Uppsala Konstmuseum (2003). 2009 nahm sie an der Tirana International Contemporary Art Biennial teil. Ihre Arbeiten waren in vielen Gruppenausstellungen zu sehen, u.a. in der abc - art Berlin Contemporary in Berlin, Immanuel Kant State University in Kaliningrad (2006), bei IASPIS in Stockholm (1999), dem Rooseum in Malmö (1996 und 1992), im Frankfurter Kunstverein, Frankfurt/Main (1995), im Moderna Museet in Stockholm (1995 und 1991) und im PS1, New York (1988). 2007 wurde sie mit dem Landstinget Sörmlands Preis ausgezeichnet und 2012 mit dem zweiten Preis des Carnegie Awards. Sie stellt seit 1994 mit der Galerie Nordenhake aus.

Ausstellungsdauer: 15. November 15, 2014 – January 10, 2015

Öffnungszeiten: Dienstag - Samstag 11:00 – 18:00

Bitte kontaktieren Sie die Galerie für weitere Informationen und Pressebilder.

ARTISTS: CHRISTIAN ANDERSSON OLLE BAERTLING MIROSLAW BALKA ANNA BARHAM İNAKI BONILLAS ANN BÖTTCHER GERARD BYRNE JOHN COPLANS SARAH CROWNER JONAS DAHLBERG ANN EDHOLM SPENCER FINCH HREINN FRIDFINNSSON PAUL FÄGERSKIÖLD FELIX GMELIN ZVI HECKER FRANKA HÖRNSCHEMEYER GUNILLA KLINGBERG EVA LÖFDAHL MEUSER HELEN MIRRA ESKO MÄNNIKKÖ SIROUS NAMAZI WALTER NIEDERMAYR SCOTT OLSON MIKAEL OLSSON MARJETICA POTRČ HÅKAN REHNBERG ULRICH RÜCKRIEM MICHAEL SCHMIDT FLORIAN SLOTAWA LEON TARASEWICZ JOHAN THURFJELL ALAN UGLOW GÜNTER UMBERG NOT VITAL MAGNUS WALLIN STANLEY WHITNEY RÉMY ZAUGG JOHN ZURIER